Jung sein in einer Welt voller Wölfe

Globale Katastrophen, persönliche Ängste und die ständige Suche nach sich selbst: Das Leben eines Teenagers im 21. Jahrhundert ist nicht gerade leicht. Das zeigt das **Junge Theater Freiburg** in seinem aktuellen Stück «Ferngesteuert».

CAROLE SCHNEUWLY

Ein Herbsttag in einem Park. Ein Mädchen sitzt auf einem Baum und will nicht herunterkommen, weil es «kein Teil der Welt mehr sein will». Der Freund und die Schwester der jungen Frau suchen nach ihr, und noch ein paar andere Teenager streifen durch den Park, jeder beschäftigt mit seinem eigenen Leben. Am Ende kommt es zum Showdown beim Baum, mit Streit, Versöhnung und späten Einsichten. Wie das Mädchen auf den Baum gekommen ist, was in ihm und den anderen vorgeht und wie sich am Ende alles als Missverständnis herausstellt: Das erzählt das Stück «Remote» der jungen schottischen Autorin Stef Smith.

Mitten aus dem Leben

Dieses Stück bringt jetzt das Junge Theater Freiburg, die Theatergruppe der Freiburger Gymnasien St. Michael, Heilig Kreuz und Gambach, auf die Bühne: in einer eigens übersetzten deutschen Version mit dem Titel «Ferngesteuert». Er habe das erst 2015 entstandene Stück in London entdeckt, sagt Theaterleiter Robb Correll. Es habe ihn angesprochen, weil es mitten aus dem Leben heutiger Jugendlicher gegriffen sei. Zudem sei es ein typisches Ensemblestück: «Es gibt keine Haupt- und Nebenrollen; alle sind gleich wichtig.»

Die Theatergruppe besteht dieses Jahr aus dreizehn Schauspielerinnen und Schauspielern sowie aus zwei Technikern. Etwa die Hälfte der Gruppe sei neu dabei, so Correll. Eine weitere Herausforderung seien der hohe Rhythmus und der viele Text des Stücks. Dazu kommt der Wechsel zwischen szenischen und erzählten Sequenzen: Die Hälfte der Schauspieler verkörpert die Jugendlichen, die andere Hälfte beschreibt und reflektiert das Geschehen.

Wie gut die Truppe all diese Schwierigkeiten meistert, zeigte sich am Montag bei den ersten Schulaufführungen. Textsicher, ausdrucksstark und spielfreudig treten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler auf die Bühne, gewandt halten sie die Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Humor, zwischen reifer Bühnenpräsenz und jugendlicher Frische. Wer könnte die verwirrenden Seelenzustände Heranwachsender auch besser darstellen als sie selbst? Diese Zeit im Leben, in der sich ständig alles ändert, in der man sich selbst und seinen Platz in der Welt sucht und in der man lernt, wie man sich selber schützt. «Verteidige dich, die Welt ist gefüllt mit Wölfen!», heisst es im Stück. Und diese Wölfe können so manche Gestalt annehmen: die von Katastrophen auf der Welt, die einen ohnmächtig machen; die von Prüfungsangst und Geldsorgen; die der Frage, ob man einen Jungen küssen soll oder nicht – und wie man es anstellt, auf gar keinen Fall vor zwanzig schwanger zu werden.

«Was passiert hier eigentlich?», fragen sich die Jugendlichen am Ende. Die entwaffnend ehrliche Antwort gilt für jede Altersklasse: «Wir versuchen einfach, es nicht zu vermasseln …»

Öffentliche Aufführungen in der Aula des Kollegiums St. Michael, Freiburg: Mi., 9. März, und Do., 10. März, 19.30 Uhr.

Zahlen und Fakten

Das vierte Stück unter Robb Correll

«Ferngesteuert» ist die vierte Produktion des Jungen Theaters Freiburg unter der Leitung von Robb Correll. Dieser hat das Kollegiumstheater 2013 übernommen. Die bisherigen Stücke waren «Next Level Parzival» (2013), «Metamorphosen» (2014) und «Nach Julia – Nach Romeo» (2015). Die Theatergruppe steht allen Schülern der deutschen Abteilungen der Stadtfreiburger Kollegien offen. *cs*

Alles eine Frage der Perspektive: Von hoch oben auf dem Baum sieht die Welt ganz anders aus. – Holzpaletten und -späne ergeben ein einfaches, aber wirkungsvolles Bühnenbild. Bild Corinne Aeberhard

Express

Media F erhält Mandat der TPF

FREIBURG Das Werbeunternehmen Media F ist künftig zuständig für den Verkauf der Werbeflächen der Freiburgischen Verkehrsbetriebe TPF. Wie die beiden Unternehmen in einer gemeinsamen Mitteilung schreiben, gilt dies für die Werbeflächen im Kanton Freiburg und der waadtländischen Broye. Die TPF bieten Platz für Werbung in ihren Bussen, Zügen und an den Bahnhöfen, mit Plakaten und Bildschirmen. In den Bahnhöfen sind auch Produktpromotionen möglich. Die Aktiengesellschaft Media F gehört zur Sankt-Paul-Gruppe und verkauft Werbung in Zeitungen, in Kinos und im Internet. *mir*

Selbstunfall unter Alkoholeinfluss

FREIBURG Am Freitag um 22.35 Uhr verlor ein 31-jähriger Automobilist die Herrschaft über sein Fahrzeug. Dieses rammte folglich auf der Joseph-Chaley-Strasse in Freiburg einen Metallpfosten. Der Lenker verliess den Unfallort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Die Polizei konnte ihn aber wenig später auf einem Parkplatz aufgreifen. Sie stellte fest, dass der Mann unter Alkoholeinfluss stand. *az*

Vorschau

Schulwegsicherheit in Freiburg

FREIBURG Am Donnerstag findet die Generalversammlung des Vereins Schule und Elternhaus der Stadt Freiburg und Umgebung statt. Im Anschluss daran hält Gemeinderat Thierry Steiert ein Referat zum Thema «Sicherheit auf dem Schulweg – Umfrage und deren Ergebnisse». Er wird erklären, was die Umfrage ergeben hat, welche Punkte bereits umgesetzt sind und was der aktuelle Stand der Dinge ist. Zugleich beantworten er und ein Mitarbeiter des städtischen Verkehrsamtes Fragen zur Schulwegsicherheit. *im*

Bürgerspital, Spitalgasse 2, Freiburg, Do., 10. März, 20 Uhr.

Bilderausstellung im Bildungszentrum

ST. ANTONI Die Bösingerin Vreny Stulz stellt ihre Bilder im Bildungszentrum Burgbühl aus. Mit einer Vernissage am Freitag beginnt die Ausstellung, die bis am 31. August in St. Antoni zu sehen ist. Die Bilder der Künstlerin zeigen ganz unterschiedliche Sujets – oft aber Blumen – und sind mit Acryl, Aquarell oder einer Mischtechnik angefertigt. *ste*

Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, Fr., 11. März, 19 Uhr.

Unterwegs mit Pro Senectute

FREIBURG Der Frühling naht, Zeit also, um das Velo aus der Garage zu holen und die Wanderschuhe abzustauben. Pro Senectute Freiburg reaktiviert die Wander- und Velogruppen für Senioren ab 60 Jahren. Das neue Programm mit Ausflügen auf zwei Beinen oder zwei Rädern ist bereit, wie die Organisation mitteilt. *im*

Auskunft und Anmeldung: Pro Senectute Freiburg: 026 347 12 40 oder Mail an info@fr.pro-senectute.ch

HFR Riaz erhält neue Radiologie

Der Greyerzer Standort des Freiburger Spitals HFR zügelt seine Röntgenabteilung in einen Neubau.

RIAZ Das Freiburger Spital HFR eröffnet am Montag, nach einer einjährigen Bauphase, am Standort Riaz ein neues Gebäude. Laut Medienmitteilung befindet sich der Neubau direkt neben dem alten Gebäude des Spitals Riaz und bietet Platz für die Radiologie. Neben Untersuchungsräumen sind auch neue Röntgengeräte im Neubau untergebracht. Bis anhin befand sich die Röntgenabteilung im Notfallgebäude des HFR Riaz. Gemäss Communiqué versprechen sich die Betreiber des Spitals durch den Umzug mehrere Vorteile: mehr Platz für die Notfallstation und eine bessere Betreuung der Patienten. Die Kosten des Projekts belaufen sich laut Mitteilung des Freiburger Spitals auf 1,9 Millionen Franken. *ste*

Mit Enthusiasmus und Risikobereitschaft

Die Junge Deutsche Philharmonie und Jörg Widmann als beeindruckender, facettenreicher Musiker haben am Samstag bei Eclatsconcerts in Freiburg begeistert und Romantik und Moderne auf fesselnde Weise verbunden.

HUBERT REIDY

FREIBURG Welch ein Beginn: Aus dem fahlen f-Moll-Pianissimo der tiefen Streicher erschallt unvermittelt ein strahlendes C-Dur-Fortissimo des gesamten Orchesters, erfüllt die Aula der Universität Freiburg mit satter, unwiderstehlicher Klangfülle. Es ist der Beginn des Konzertes für Klarinette und Orchester Nr. 1 von Carl Maria von Weber (1786–1826). Der Fortissimoklang mag etwas hart erscheinen, der dynamische Kontrast etwas überzeichnet, doch der Wille zu mitreissender Dynamik und zu vielfältigen Kontrasten wird während des gesamten Konzertes Ausdruck der Begeisterungsfähigkeit junger, ausgezeichneter Musikerinnen und Musiker sein. Und Jörg Widmann (*1973) entzündet diesen Enthusiasmus und offenbart in seinem solistischen Spiel, in seinem Dirigat, in seinen Kompositionen eine faszinierende Musikerpersönlichkeit.

Musik des Miteinanders

Als Klarinettist entlockt Widmann seinem Instrument reiche Klangfarben, entfacht eine schillernde Palette dynamischer Kontraste, stupender Virtuosität. Und er vertraut seinen Musikern, gibt nur einige wenige Einsätze, konzentriert sich auf sein Spiel, allerdings in steter Kommunikation mit der Konzertmeisterin, mit einzelnen Instrumentalistinnen, ein Musizieren des Miteinanders, ein gemeinsames Eintauchen in romantische Farben und Stimmungen. Die 3. Sinfonie in a-Moll, die «Schottische» von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) erfährt mit Jörg Widmann als Dirigenten eine farbige Interpretation. Die vielen dynamischen Angaben der Partitur werden beherzt umgesetzt, Höhepunkte – etwa die stürmische Dramatik in der Coda des ersten Satzes – werden ausgelotet, Risikobereitschaft und Ausdruckskraft werden stärker gewichtet als spieltechnische Perfektion.

Zwei Werke von Widmann

Zwei gänzlich unterschiedliche eigene Kompositionen steuert Jörg Widmann bei. Die «Dubairischen Tänze» (2009) sollten musikalische Impressionen aus Dubai schildern, doch der Komponist entdeckte in der artifiziellen Welt der Metropole keine authentische Musik und fand zu seiner Heimat Bayern. Und so treibt er sein ironisch-verschmitztes Spiel mit dem Ländler, dem Zwiefacher, dem Walzer, mit Empfindungen und Assoziationen, die er in Titeln benennt, derb, weich, in einer begeisternden Vielfalt von Stimmungen, ungewohnten Klangeffekten. Zitate bekannter Weisen, kurz eine Reminiszenz an Strawinsky, ein steter Wechsel von Metren, Taktfiguren, am Ende des Zwiefacher doch ein orientalisches Motiv? Die Musiker spielen mit Lust und Ernst und Können.

In «Armonica» (2006) lässt Widmann die «exotische» Glasharmonika als Solo- und Sehnsuchtsinstrument erklingen, nebst einer imposanten Orchesterbesetzung. Christa Schönfeldinger lässt ihr Instrument ätherisch-fein im instrumentalen Gewebe des Orchesters auf- und abtauchen. Sie eröffnet das Stück mit einem Liegeklang und setzt ein faszinierendes Spiel variierender Orchesterklänge in Gang: tanzende, stehende, sich bewegende und schichtende Klänge; messerscharfe Fortissimoklänge kontrastieren mit transparenten, leisen Punktklängen.

Die Musiker feiern ihren Komponisten, Dirigenten und Solisten Widmann. Ein bewegendes Konzert!